

Der frühere Kapitelsaal wurde als Herrenstube für die Verteilung der milden Gaben eingerichtet. In baulicher Beziehung wurden im Kloster einige Aenderungen vorgenommen, namentlich wurde die Treppe am Südende des Mittelganges im Obergeschofs angelegt.

Der Bibliotheksraum über der Nordsakristei wurde nach Carpzow 1665 eingerichtet. Auch die Ueberwölbung in der Tonne dürfte dieser Zeit angehören. Beachtenswert ist die schmucke Gestaltung der Büchergestelle und die überaus malerische Wirkung des ganzen Gelasses.

Alte Kaserne.

Die Oybiner Cölestinermonche erwarben 1395 hinter dem Kreuzhofe, auf dem Angel, an der jetzigen Pfarrstrasse Nr. 9, einen Hof, und erweiterten ihren Besitz 1432 und 1475 durch Zukauf weiterer Häuser. Auf dem „Väterhof“ (domus paracleti) befand sich eine Kapelle, in der Messe gelesen wurde. 1574 ging der Hof in Besitz der Stadt über, 1699 wurde der Väterhof niedergerissen und an seiner Stelle ein städtisches Waisenhaus bis 1701 erbaut. In diesem befand sich die Waisenhauskirche, die 1793 — 95 zur Zuchthauskirche umgewandelt und als solche auch zu anderen Zwecken verwendet wurde. Das Zuchthaus wurde 1836 aufgehoben, der Bau dann bis 1902 als Kaserne verwendet. Er brannte 1906 ab. Die Ruinen wurden abgetragen. Vor dem Hof an der Strafsenecke steht noch das Hoftor mit Korbbogen, Lisenen, über diesen Giebelansätze, in den Zwickeln Rankenornament. Der Schlussstein ist jetzt leer. Es gehört dem Bau von 1700 an.

Das große Gebäude selbst war mit einem breiten Mittelgang, Freitreppe vor dem schlichten Tor versehen, die die Formen des Umbaues von 1795 zeigten. Bei genauer Untersuchung des Baues vor dem Brande fand ich keine bemerkenswerten Reste älterer Zeit.

Altes Gymnasium

(früher Johanniter-Kreuzhof).

Auf dem Platze des jetzigen Gymnasiums stand bis 1571 der Kreuzhof der Johanniterkommende mit der vom Ordenskomtur geleiteten Stadtschule. Nachdem 1570 der Kreuzhof an den Rat verkauft war, begann man 1571 mit dem Abbruch desselben und baute mit dem alten Material und mit Benutzung des alten Schulgebäudes eine neue Schule. 1579 wurde auch die alte Wohnung des Kommendators abgebrochen und das Rektorhaus dafür gebaut. 1586 erfolgte die Einweihung der Schule als Gymnasium mit sechs Klassen. 1602 wurden die beiden bis dahin getrennt gewesenen Gebäude — Schule und Rektorwohnung — durch Ueberbrückung der zwischendurchführenden Strafe miteinander verbunden, sowie das Portal der Durchfahrt und die Dacherker ausgeführt. 1668 erfolgte ein innerer Ausbau. 1708 wurde der an das Rektorat anschließende Flügel mit Wohnungen für auswärtige Schüler angebaut. 1723 fand eine abermalige Instandsetzung statt. Der Stadtbrand 1757 zerstörte den östlichen Flügel des Gebäudes, der darauf 1786 wiederhergestellt wurde.